



KÖLNER SPORT

Die Entscheidung fällt in Spiel drei

Rheinos verlieren das zweite Playoff-Finale mit 1:6 beim TV Augsburg

AUGSBURG. Die Entscheidung im Kampf um die deutsche Meisterschaft im Inline-Skater-Hockey wird erst am kommenden Samstag fallen. Denn im zweiten Spiel des Playoff-Finales setzte sich Europapokalsieger TV Augsburg durch, gleich damit zum 1:1 in der „best-of-three“-Serie aus und schickte die Mannschaft vom HC Köln West ohne Titel

auf die Heimreise. Die Gründe für das Scheitern in Augsburg waren nach dem bitteren 1:6 für Victor Martinez noch schwer zu fassen. Die kleinere, anders zu bespielende Halle beim TVA? Die Tagesform? Oder der unbändige Wille der Augsburger, den Kampf noch nicht aufzugeben? „Es war vielerlei. Insgesamt haben wir zu fast keinem Zeitpunkt gut in

die Begegnung gefunden“, gestand der Cheftrainer.

Den ersten Treffer verbuchten die Gastgeber unter Cheftrainer Andreas Gerstberger: Maximilian Nies brachte den TVA nach 16 Minuten mit 1:0 in Führung. Den zweiten Treffer der Augsburger von Florian Späth (22.) beantwortete Kai Eßer zum zwischenzeitlichen 1:2. Es blieb der einzige Treffer

der Kölner. „Wir konnten die guten Leistungen vom 4:2 im ersten Finalspiel nicht wiederholen“, analysierte Martinez. Dennoch merkte er an: „Das Ergebnis entspricht weniger dem sportlichen Bild. Wir hatten zwei Pfostenschüsse und haben im letzten Drittel komplett aufgemacht.“ Der Trainer bemängelte die schwache Chancenverwertung. Er er-

gänzte: „Oft waren wir zudem einen Schritt zu spät.“ Beim Stand von 1:4 nahm der Rheinos-Trainer seinen Torwart heraus. Augsburg nutzte dieses Risiko und erhöhte auf 6:1. Martinez: „Das ist ein Weckruf! Wir müssen an Spiel eins anknüpfen, die Niederlage abhaken und nächsten Samstag zuschlagen. Das wird ein harter Kampf um den Titel!“ (ane)

Essen feiert Aufstieg in Mülheim

KÖLN. Im Gipfeltreffen der Ringer-Oberliga musste der AC Mülheim gegen den TV Essen-Dellwig eine deutliche 7:19-Heimniederlage einstecken. Damit ist auch die letzte theoretische Chance der Kölner auf Platz eins dahin. „Mehr war für uns nicht drin“, erkannte Mülheims Trainer Günter

Tabel die Überlegenheit des nun feststehenden Meisters und Aufstiegers aus Essen an. Vor 250 Zuschauern am Bergischen Ring hatte der AC in allen Schlüsselspielen das Nachsehen: Max Furin (57 kg), Rabbia Khalil (75 kg) und Ali Hassanpour (86 kg) verließen jeweils als Verlierer die Matte. Zudem reichte es im Schwergewicht für Anton Dok lediglich zu einem 2:0-Punktsieg über Christian Jäger. Den verletzungsbedingten Ausfall von Kai Burkon (61 kg) konnte Dennis Hergert aus der 2. Mannschaft nicht kompensieren.

Der in Bestbesetzung angetretene Tabellenvorletzte RC Ehrenfeld feierte beim 18:12-Heimerfolg über die RG Oberforstbach/Raeren seinen dritten Saisonsieg. Für zusätzliche Freude sorgten das Comeback von Kevin van Rienen nach fast einjähriger Verletzungspause sowie der durch technische Überlegenheit errungene Sieg von Mustafa Aslan (57 kg) gegen Max Schornstein. (tca)

Jörn Klinnert entscheidet Derby

TV Jahn Wahn gewinnt das Topspiel mit 27:26 beim MTV Köln

KÖLN. Dramatik pur im Spitzenspiel der Handball-Verbandsliga: Mit einem nicht mehr für möglich gehaltenen Endspurt gewann der TV Jahn Wahn bei Tabellenführer MTV Köln und eroberte die Spitzenposition wieder zurück. Im zweiten Kölner Derby unterlag Bocklemünd der Fortuna.

MTV 1850 Köln - TV Jahn Wahn 26:27 (15:14). In der ausverkauften Halle erlebten die 450 Zuschauer ein bis zum Schluss spannendes Nachbarschaftsduell, das Wahn als glücklicher Sieger beendete. Diese Tatsache störte Wahns Trainer Jan-Heiner Lück nicht: „Meine Spieler haben Moral bewiesen und sich dafür belohnt. Jörn Klinnert war für mich der Mann des Tages.“ Der neutrale Fan sah in den 60 Minuten zuvor zwar spielerisch bessere Gastgeber, die mit der robusteren Spielweise des Gegners aber Probleme hatte. Der MTV gab eine 6:4-Führung aus der Hand, die Wahns Christopher Busche in ein 14:13 drehte. Nach dem 23:23 hatte der MTV seine beste Phase und legte durch Bastian Wilke mit 26:23 vor. Dann kam Jörn Klinnert, der zum 26:26 ausglich und auch den Siegtreffer erzielte. Trainer Karsten Bohmann war sauer: „Unsere Zeitstrafe in der Schlussphase war unberechtigt. Wir haben Fehler produziert, die Wahn clever



Nicht mehr zu halten: Die Wahner Verbandsliga-Handballer bejubeln ihren Sieg beim MTV Köln und den Sprung auf Platz eins. (Foto: Bucco)

ausgenutzt hat. Viel schlimmer kann man nicht verlieren.“

Tore MTV: Jan (6), Dahlke (5), Johannmeier (4), Rinke (4), Wilke (4/2) und Kalisch (3/1).

Jahn Wahn: Jäger (5/4), Duttle (5), Siebert (4), C. Busche (4), Branding (4), Klinnert (3), und Arndt (2).

HSV Bocklemünd - SC Fortuna Köln 24:31 (11:14). So eindeutig wie das Ergebnis am Ende war, verlief das Derby nicht. Der HSV fand schwer ins Spiel während die Gäste stark (7:3) begannen. Die Fortuna-Führung stand nach dem 20:21-Anschlussstreifer von Mirco Böing (50.) wieder auf der Kippe. Der HSV geriet aber in Unterzahl und Ben Pastel stellte per Siebenmeter (22:20) die Weichen wieder auf Sieg.

Tore HSV: Böing (9), Zeyen (5/3), Schreiber (4), Eberz (2), Jacoby (2) und Müser.

Tore Fortuna: Staerk (7), Stabauer (4), Thom (4), Willcke (4), Pastel (3/3), Fischer (3), Elting (2), Lehmann (2), Eikelmann und Heinen.

Dünnwalder TV - TuS Opladen 28:32 (18:15). Trotz einiger Ausfälle zog der DTV über 3:0, 9:5 und 14:8 erfolgversprechend davon. Die Gäste waren nach dem Wechsel das stärkere Team und Dünnwald verspielte eine 22:19-Führung. Der TuS drehte mächtig auf und gewann verdient. (haw)

Tore: Heubel (8/2), Ponsar (8/1), Sigmund (6), Ertel (3), Späing (2) und Gnech.

Wichtiger Sieg beim 71:34 für den RBC

JENA. Im Kampf um den Klassenerhalt führen die Rollstuhlbasketballer vom RBC am 8. Spieltag der Bundesliga in Jena beim zweiten Saisonsieg einen wertvollen 71:34-Erfolg (16:7/20:12/16:8/19:7) ein.

Die Erleichterung auf der Heimreise im gemieteten Reisebus war groß, betonte 99ers-Manager Sedat Özbicerler. „Eine gute Defensivarbeit im ersten Viertel war der Grundstein für den Erfolg“, sprach er von einer Leistungssteigerung im Vergleich zur 49:80-Heimniederlage gegen Playoff-Kandidat Trier. „Die Körpersprache war eine andere, der Auftritt insgesamt aggressiver“, erläuterte Özbicerler.

Lars Bergenthal überzeugte in Jena mit einer Trefferquote von 87 Prozent, Nationalspielerin Marina Mohnen sammelte bei den 99ers die meisten Punkte (17). Der RBC kletterte vor dem nächsten Heimspiel gegen Tabellenschlusslicht Roller Bulls auf Platz acht und hat die Bulls und Jena in der Tabelle erst einmal hinter sich gelassen. (ane)

Ohne Glück

FC-Tischtennisherren verlieren gegen Jülich und bleiben Schlusslicht

KÖLN. Gegen den TTC Jülich gab es für den 1. FC Köln in der 2. Tischtennis-Bundesliga der Herren eine 1:6-Niederlage. Während die Gäste nach dem NRW-Derby von der Tabellenspitze grüßen, rutschte die Mannschaft von Thomas Brosig auf den letzten Platz ab. „Wir waren eigentlich gute Dinge, dass wir eine Überraschung schaffen können“, meinte der stellvertretende Teamkapitän der Kölner.

Wie so oft im Sport fehlte den gastgebenden Kellerkindern aber in den entscheidenden Situationen das nötige Quantchen Glück. „Wenn alles optimal gelaufen wäre, hätten wir Jülich packen können“, sagte Brosig und spielte vor allem auf sein Doppel mit Florian Wagner gegen Jean/Oostwouder an. Den ersten Satz verloren die Kölner nach Verlängerung (11:13), um sich Durchgang zwei mit 11:7 zu sichern. Die ausgeglichenen Sätze drei (6:11) und vier (12:10) beschworen einen Entscheidungssatz

2. BUNDESLIGA			
1. FC Köln - TTC Jülich			1:6
1. TTC Jülich	8	39:24	11:5
2. Grünwettersbach	8	42:34	10:6
3. TTC Fortuna Passau	8	40:32	10:6
4. Bor. Dortmund	7	37:31	9:5
5. Frickenhausen II	8	35:34	9:7
6. Bad Königshofen	7	31:30	7:7
7. Fürstfeldbruck	7	31:32	7:7
8. TTC Weinheim	7	27:37	5:9
9. TTC Herne	8	31:39	5:11
10. 1. FC Köln	8	25:45	3:13

herauf. Hier fehlte dem FC-Duo die Präzision in den Schlägen, sodass Brosig und Wagner Satz fünf (5:11) und das Match verloren. Da auch Lennart Wehking mit Gianluca Walther gegen Mühlbach/Ozawa klar mit 0:3 (10:12, 7:11, 5:11) unterlagen, waren die Weichen gestellt. „Das erste Einzel hat Lennart Wehking dann auch noch in fünf Sätzen verloren, obwohl er 9:5 im Entscheidungssatz geführt hat“, berichtete Brosig. Bei drei weiteren 1:3-Niederlagen im Einzel fiel der 3:1-Sieg von Walther gegen Oostwouder dann nicht mehr ins Gewicht. (alw)

Doppelte Freude

FC-Handballerinnen und Fortuna gewinnen in der 3. Liga ihre Heimspiele

KÖLN. Befreiungsschlag für die Kölner Drittliga-Handballerinnen: Sowohl der FC als auch die Fortuna führen wichtige Heimsiege ein.

1. FC Köln - TSG Eddersheim 36:27 (17:12). Die FC-Frauen haben das Handball spielen nicht verlernt. Vom Start weg zeigte der Gastgeber eine andere Körpersprache als zuletzt und bestimmte die Partie. Mit gut vorgetragenen Spielzügen und Ausnutzen der Chancen zum 10:6 und 15:8 (Lina Jaquet 21.) ging es in die Kabine. Danach legte der FC los wie die Feuerwehr. Innerhalb von vier Minuten sorgte Manu Flohr mit dem 22:14 für die frühe Vorentscheidung. „Wir haben heute unser Spiel gespielt“, zeigte sich Trainerin Lyn Byl vollauf zufrieden.

Tore: V. Idelberger (7), Salz (7/4), Pappert (6), Flohr (5), Klingenberg (3), Dirks (2), Wagner (2), F. Idelberger (2), Juhnke und Jaquet.

SC Fortuna Köln - TSG Ober-Eschbach 24:18 (9:11). Beim Abpfiff wirkte der erste

Heimsieg des SC in dieser Saison wie eine Erlösung. Nicht nur die eingefleischten Fans jubelten nach neun sieglosen Partien über zwei hochverdiente Punkte. Die Fortuna begann vielversprechend mit 3:0 und 6:2 durch Andrea Bonk und war beim 7:3 (Anna Denkwitz) auf einem guten Weg. Das sollte sich bis zum Seitenwechsel allerdings schlagartig ändern, denn die Gäste glichen zum 7:7 (19.) aus und drehten die Partie zur Pause. Trainer Jannosch Frontzeck fand aber die richtigen Worte. Die Fortuna fightete und sollte sich damit selbst belohnen. Allen voran Andrea Bonk und Julia Schumacher, die mit ihren 20 Treffern maßgeblichen Anteil am Sieg hatten. Den 13:15-Rückstand (36.) drehte Melanie Kofmann zum 16:15 um. In doppelter Überzahl hatte die Fortuna die Partie beim 21:17 (50.) dann entschieden. (haw)

Tore: Bonk (12/6), Schumacher (8/3), Kofmann (2), Denkwitz und Wojtowicz.

HANDBALL

OBERLIGA MÄNNER			
Longerich - TV Strombach	11	288:226	20:2
HSG Rheinbach - Opladen	11	322:280	20:2
Siebbegebirge - TSV Bonn rrh.	11	299:256	15:7
4. Pulheim	11	301:295	13:9
5. Siebbegebirge	11	307:288	12:10
6. BTB Aachen	11	308:298	12:10
7. Weiden	11	281:277	12:10
8. Ww Weiden	11	295:299	11:11
9. Opladen	11	298:303	9:13
10. TSV Bonn rrh.	11	282:295	9:13
11. TV Strombach	11	286:331	7:15
12. SSV Nümbrecht	11	233:262	6:16
13. Bayer Dormagen II	11	309:346	6:16
14. TV Birkesdorf	11	285:338	2:20

VERBANDSLIGA MÄNNER			
HSV Bocklemünd - SC Fortuna Köln	24	31	24:31
Siebbegebirge II - HSG Niederpleis	24	27	24:27
HSV Frechen - Oberwiel	24	28	24:28
Dünnwalder TV - TuS 82 Opladen II	28	32	28:32
SR Aachen - TuS Königsdorf	33	19	33:19
SG MTVD Köln - TV Köln-Wahn	26	27	26:27
HSG Geislar - TV Palmersheim	34	20	34:20

1. TV Köln-Wahn	11	291:238	19:3
2. SG MTVD Köln	11	330:265	17:5
3. HSG Geislar	11	316:271	16:6
4. TuS 82 Opladen II	11	323:300	16:6
5. HSG Niederpleis	11	273:251	16:6
6. FC Palmersheim	11	292:316	10:12
7. SR Aachen	11	294:288	9:13
8. Oberwiel	11	280:284	9:13
9. SC Fortuna Köln	11	277:281	9:13
10. HSV Bocklemünd	11	344:351	9:13
11. HSV Frechen	11	300:330	7:15
12. Dünnwalder TV	11	274:306	7:15
13. Siebbegebirge II	11	268:304	7:15
14. TuS Königsdorf	11	243:320	3:19

3. LIGA WEST FRAUEN			
HSG Gedeon-Nidda - B. Leverkusen II	33	29	33:29
Mainz-Bretzenheim - TuS Lintfort	20	19	20:19
Borussia Dortmund II - HSG Solingen	25	30	25:30
Fortuna Köln - TSG Ober-Eschbach	24	18	24:18
ASC Dortmund - Recklinghausen	31	30	31:30
1. FC Köln - TSG Eddersheim	36	27	36:27
HSG Kleenheim - HSG Dutenhofen	26	16	26:16

1. Mainz-Bretzenheim	10	316:237	20:0
2. TuS Lintfort	11	306:249	17:5
3. HSG Kleenheim	11	315:250	16:6
4. 1. FC Köln	11	315:297	16:6
5. HSG Solingen	11	341:339	12:10
6. TSG Eddersheim	11	272:275	12:10
7. HSG Gedeon-Nidda	11	270:297	10:12
8. B. Leverkusen II	11	316:316	9:13
9. Recklinghausen	11	314:308	8:14
10. TSG Ober-Eschbach	11	272:299	8:14
11. ASC Dortmund	11	296:350	8:14
12. Bor. Dortmund II	11	277:299	7:15
13. Fortuna Köln	11	248:289	5:17
14. HSG Dutenhofen	10	230:283	4:16

OBERLIGA FRAUEN			
TSV Bonn rrh. - SG Ollheim	27	19	27:19
ASV SR Aachen - Oberbantenberg	31	28	31:28
HSG Siebbegebirge - Weidener TV	26	30	26:30
TuS Königsdorf - Strombach	32	25	32:25
CVJM Oberwiel - Dünnwald	27	28	27:28
Frechen - Pulheim	29	27	29:27

1. Frechen	8	242:191	13:3
2. TuS Königsdorf	8	204:169	12:4
3. ASV SR Aachen	8	216:202	11:5
4. Pulheim	8	244:216	10:6
5. Strombach	8	232:222	10:6
6. Dünnwald	8	233:207	9:7
7. Bonn rrh.	7	162:174	6:8
8. CVJM Oberwiel	8	228:251	6:10
9. Weidener TV	7	186:227	5:9
10. SG Ollheim	8	194:227	5:11
11. HSG Siebbegebirge	8	210:228	4:12
12. Oberbantenberg	8	194:231	3:13

Lockerer Longericher Kanterersieg

KÖLN. Mit einem 31:17 (16:7)-Kantersieg gegen den TV Strombach untermauerte der Longericher SC als Tabellenführer der Handball-Oberliga eindrucksvoll seine Ambitionen. In einer einseitigen Partie setzte sich der LSC früh über 5:1 (Dennis Mestrum), 8:2 und 12:5 (beide Treffer Daniel Wagener) ab. Da war fast schon ein Klassenunterschied festzustellen. Trainer Christian Stark konnte sich sogar den Luxus erlauben sehr früh, dafür aber munter durch zu wechseln. Dennoch gelang es dem LSC, die Führung stetig auszubauen. Die Gäste nahmen bei eigenem Angriff nun ihren Torwart heraus, um den Angriff mit einem zusätzlichen Feldspieler zu stärken. Nach zwei Paraden von Keeper Inzenhofer nutzte dieser das leerstehende Tor zu zwei Treffern über das gesamte Spielfeld hinweg. Als Dennis Mestrum einen Strombacher Fehlpass mit einem 35-Meter-Wurf ins leere Gehäuse bestrafte, stellten die Gäste ihr Experiment ein. Die Gastgeber schalteten dann angesichts der klaren Führung zurück, zumal die Gäste nur durch unattraktive Spielweise auffielen. (haw)

Tore: Mestrum (7/1), Wolf (6), Peters (5/1), Wagener (5), Krosch (2), Hartmann (2), Inzenhofer (2) und Neuhaus (2).